

# Sozialer Wandel und Urbanität: Schlüsselkomponenten einer veränderten Wohnstandortnachfrage?



# Einführung

- Anhaltende Suburbanisierung
    - Insbesondere Kleinfamilien
  - v. a. seit Mitte 1990er neue Strategie:
    - Imagekampagnen
    - Wohnungsneubau
    - Finanzielle Anreize
- 1) Gibt es ein verändertes Wohnideal?
  - 2) Gibt es bestimmte strukturelle Merkmale, durch die sich die Bewohner charakterisieren?



Informationsbroschüre, Hannover 2006

# Sozialer Wandel

## *Soziale Dimension:*

- Demographischer Wandel
- Pluralisierung der Lebensformen
- Immigration

## *Wirtschaftliche Dimension:*

- Bildungsexpansion
- Frauenerwerbstätigkeit
- Tertiarisierung
- Freizeit

## *Ideelle Dimension:*

- Wertewandel
- Wandel der Wohnkultur

# Urbanität

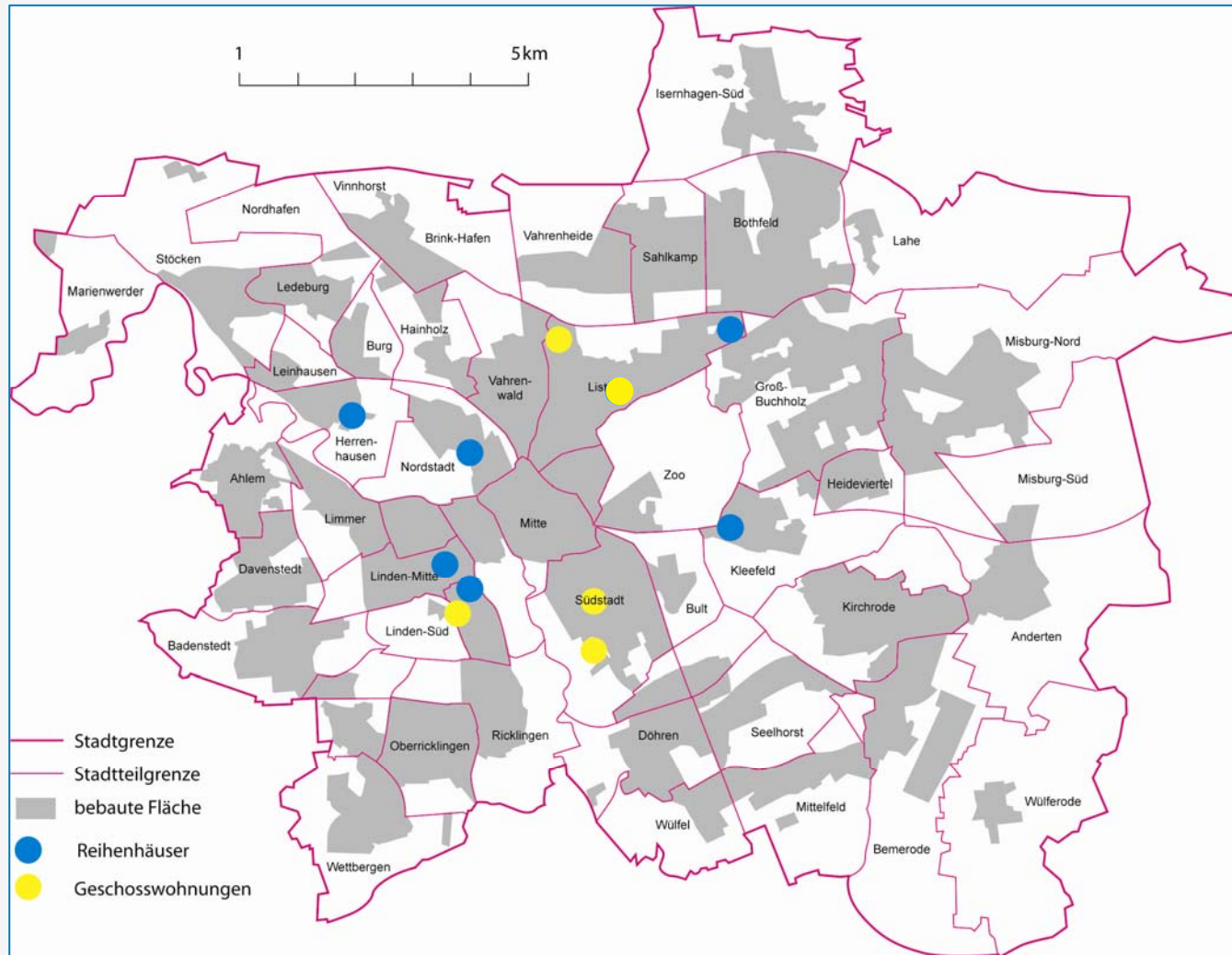
## *Raumrelevante Perspektive:*

- Verdichtung
- Heterogenität
- Infrastrukturelle Vielfalt
- Funktionsmischung
- Öffentlichkeit

## *Verhaltensorientierte Perspektive:*

- Anonymität
- Distanziertheit
- Toleranz
- soziale und politische Normen

# Untersuchungsgebiete

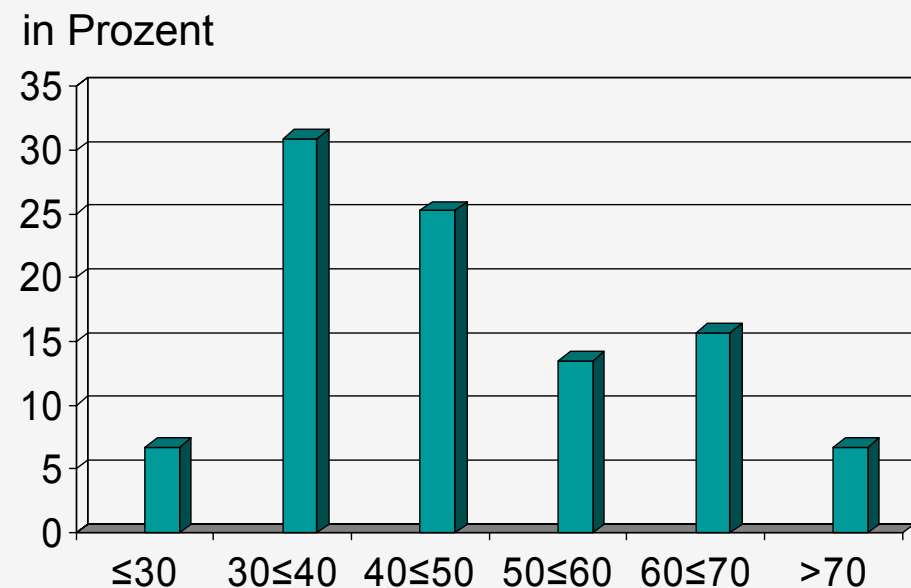


# Empirische Ergebnisse

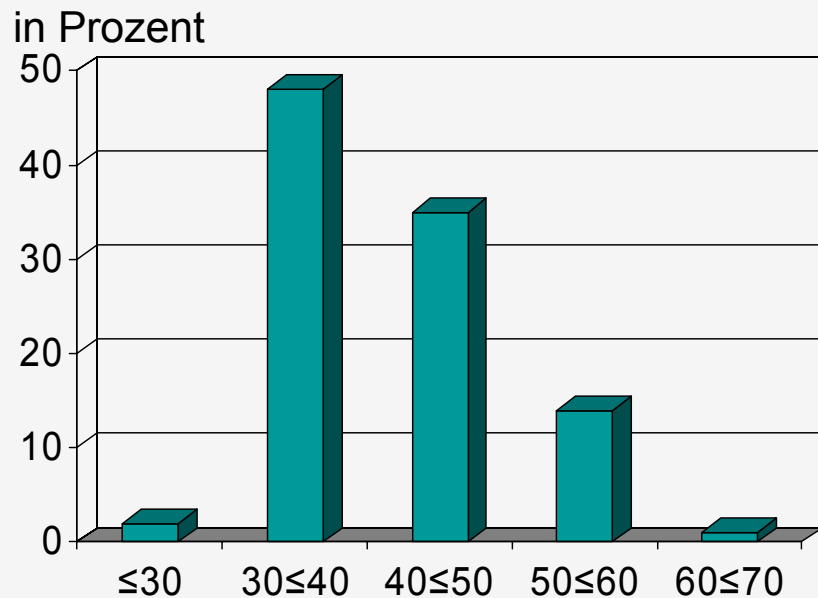
## I. Die Bewohnerstruktur

### a) Altersstruktur

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	$\leq 30$	24	6,7
	$30 \leq 40$	110	30,9
	$40 \leq 50$	90	25,3
	$50 \leq 60$	48	13,5
	$60 \leq 70$	56	15,7
	$> 70$	24	6,7
	Gesamt	352	98,9
Fehlend	0	4	1,1
Gesamt	356	100,0	

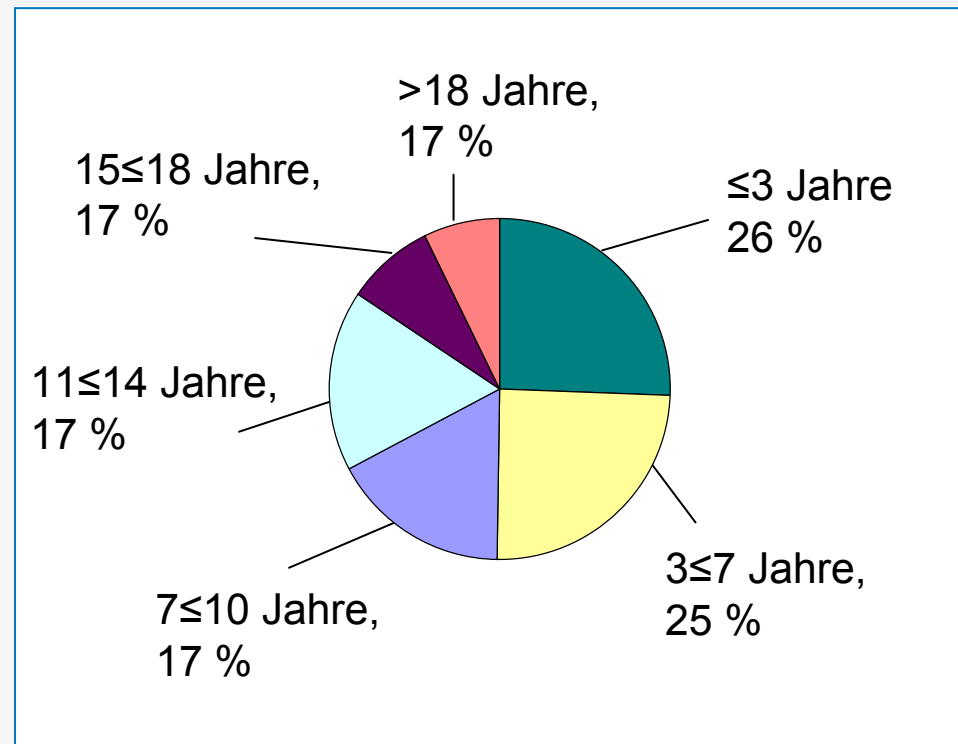


## b) Anzahl der Haushalte mit Kindern



= 42 % der Mehrpersonenhaushalte

## c) Altersklassen Kinder



### d) Anzahl der Haushaltsmitglieder/Wohnform

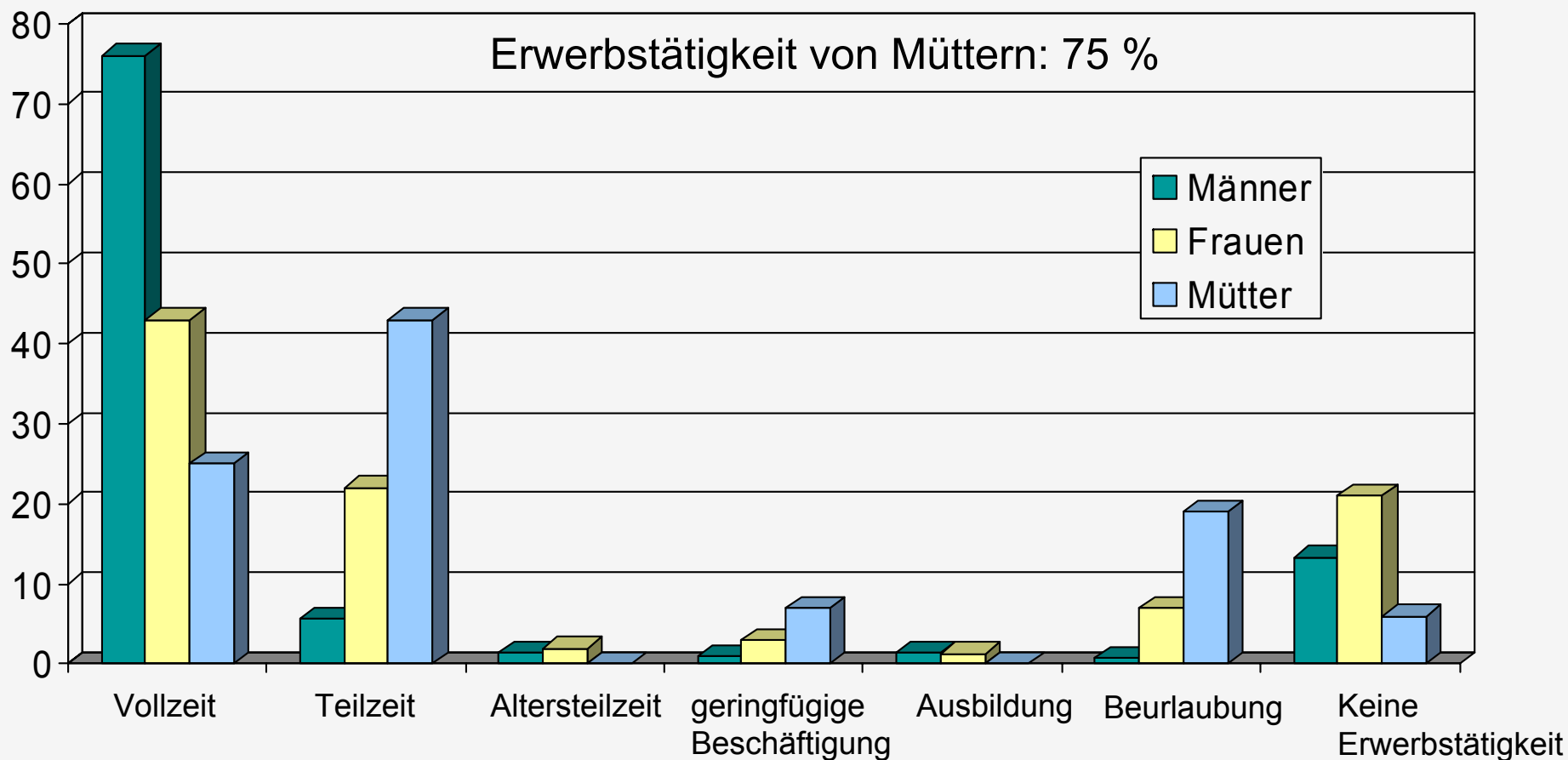
		Frage 10: Derzeitige Wohnform				Gesamt
		Wohnung	Maisonette wohnung	Haus	Loftwohnung	
Frage 36: Anzahl Haushaltsmitglieder	Eine Person	78	6	7	6	97
	Zwei Personen	82	7	55	6	150
	Drei Personen	9	4	41	4	58
	Vier Personen	5	0	33	2	40
	Fünf Personen	0	1	6	0	7
	Sechs Personen	0	0	2	0	2
Gesamt		174	18	144	18	354

(34 %) ≤ 40 Jahre



## e) Elternschaft und Frauenerwerbstätigkeit

in Prozent



## II. Motive für innerstädtisches Wohnen

### a) *Erreichbarkeit/persönliches Zeitmanagement*

- Zentralität
  - kurze Wege
  - periodischer und aperiodischer Bedarf
  - spezielle Einrichtungen
  - ÖPNV und Hauptbahnhof
- Ablehnung von Pendelfahrten
  - berufsbedingt
  - freizeitbedingt
  - schulbedingt
- Selbständigkeit der Kinder
  - Ablehnung kindbedingtes Pendeln

## ***b) Urbane Vielfältigkeit***

- Auswahl
  - Einkaufsmöglichkeiten
  - Kultur-, Freizeit- und Gastronomieangebote
  - Gesundheitsinfrastruktur
  - Kontakte
  - Schulen, Kindergärten und Betreuungsangebote
  - Ergänzende Bildungsangebote für Kinder
- Sozialstruktur (demographisch, sozial, ethnisch)

### **c) Lebensgefühl**

*„... man kommt auch schnell zu Ausstellungen. Aber da ist manchmal schon der Punkt, dass ich mir überlege, warum das eigentlich wichtig ist, weil so häufig mache ich das eigentlich nicht. Aber schon das Gefühl, dass wenn ich wollte, ich sofort im Wilhelm Busch Museum wäre. Aber letztlich könnte man auch sagen, ich wohne auf dem Land und fahre dann zielgerichtet in die Stadt. Gehe vorher bummeln und anschließend ins Theater und hatte einen wunderbaren Tag. Wäre auch eine denkbare Variante, weil man es so häufig eben nicht macht, aber ich finde das als Lebensgefühl ganz schön.“*

(Frau R., 38 Jahre)

- Stadt als Möglichkeitsraum
- Gefühl der Flexibilität und Spontaneität
- Teil des Geschehens ohne Kontrollgefühl

## Fazit

- 42 % in Kleinstadt oder Dorf aufgewachsen
- 19,7 % vorheriger Wohnort im Stadtrand bzw. Umland
  - 30 % 60≤70-Jährige
  - 23 % 30≤40-Jährige

### ***Gibt es eine veränderte Wohnstandortnachfrage?***

- Bewohnerstruktur und sozialer Wandel
  - *Pluralisierung Lebensformen/Immigration*
    - untergeordnete Rolle
  - *Demographischer Wandel*
    - Verstärkte Nachfrage auch von älteren Haushalten
    - Bewusstsein bei Jüngeren

- *Wirtschaftsstruktur/Beruf*
  - Sehr hoher Anteil hochqualifizierter Bewohner
  - Doppelverdiener dominanter Haushaltstyp
- *Ideeller Wandel*
  - Selbstverwirklichung wichtig
  - Wandel Bildungsideal für Kinder (Re-Moralisierung)
  - Beibehaltung traditioneller Werte
- Urbanität und Wohnideal
  - Raumrelevante Aspekte Voraussetzung für Lebensführung
    - v. a. Zeit als limitierender Faktor
  - Differenzierte Wahrnehmung der Heterogenität

*Vielen Dank!*

